

# Adventskonzert mit Blasmusik und Stimmvolumen

Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen hat erstmals auf der Bühne gesungen / Bariton Gints Sterinovics gab den Ton an

Von Jörn Kerckhoff

WEHR-ÖFLINGEN. „Gut gestimmt“ waren Motto und Ziel des Musikvereins Öflingen (MVÖ) für das diesjährige Adventskonzert. So viel vorweg, die Musiker des MVÖ erreichten das Ziel und besuchten den Besuchern der Öflinger Schulsporthalle einen stimmungsvollen Abend.

Wenn die Schulsporthalle zum Konzertsaal wird, dann ist der Musikverein Öflingen nicht weit. Neues und Altbewährtes versprach die MVÖ-Vorsitzende Ilona Kunzelmann den Gästen des Adventskonzerts. Die erste Neuerung war gleich mal, dass Kunzelmann die Besucher begrüßte. In den 20 Jahren davor hatte ihr Amtsvorgänger Ralf Pogalzy diese Aufgabe inne. Altbewährt dagegen Moderator Jürgen „Jimmy“ Bäumle, der nicht nur im Aktivorchester spielt, sondern den Gästen Jahr für Jahr viele interessante Informationen zu den einzelnen Stücken liefert.

Altbewährt auch, dass die Nachwuchsmusiker des MVÖ das Konzert eröffnen – die Zöglinge zuerst, anschließend die Jugendkapelle. Für einige der Zöglinge war es der erste Auftritt vor Publikum. Mit dabei erstmals auch der zehnjährige Leo Stritzmayer, der im Rollstuhl sitzt, mit seinem speziell angefertigten Instrument der „Zauberflöte“ aber nun auch bei den Zöglingen mitspielen kann. Der MVÖ versteht sich als Verein, der Integration und Inklusion lebt, machte Ilona Kunzelmann im Vorfeld deutlich. 24 Zöglinge spielen



Mit Bariton Gints Sterinovics ging der MVÖ in diesem Jahr ganz neue Wege. (links). Wenn die Schulsporthalle Öflingen zum Konzertsaal wird, ist das ein sicheres Zeichen für das Adventskonzert des MVÖ. FOTOS: JÖRN KERCKHOFF

unter anderem „Old McDonald“ und „Rudolph, the red nosed Reindeer“ und sorgen für einen stimmungsvollen Auftakt.

Was man in nur wenigen Jahren beim MVÖ lernen kann, zeigte sich dann beim Auftritt der Jugendkapelle, die aus 35 Mädchen und Jungen besteht und die mit „Frozen“ aus dem Film „die Schneekönigin“ und einem Medley der Hardrock-Formation „Scorpions“ beeindruckten. Und schon beim Auftritt der Jugendkapelle kam eine weitere Neuerung zutage. Der MVÖ kann auch singen. Florian Thomann spielt sonst das Tenorhorn, am Samstag überzeugte er aber auch gesang-



lich beim Stück „What a wonderful world“ als Louis Armstrong. Der Gesang war überhaupt ein Punkt, der sich bei diesem Adventskonzert durch das Programm zog. Bei der „Alpina Saga“ sangen die Musiker selbst, das heißt, es war mehr eine Vokalübung als ein wirklicher Gesang. Für andere Stücke hatte der MVÖ professionelle Unterstützung engagiert. Gints Sterinovics, studierter Bariton, sang bei „My Fair Lady“, „Strangers in the night“ und „Nel blu dipinto di blu“ zur Musik des MVÖ. Für die Konzertbesucher war dies purer Hörgenuss, für die Musiker aber auch gleichzeitig eine musikalische

Schulung. Klangausgleich lautete das Zauberswort, das Jürgen Bäumle an diesen Abend immer wieder in seinen Moderationen erwähnte und das seit der Übernahme des Dirigentenamtes durch Rolf Gallmann vor zwei Jahren eine elementare Rolle in den Proben des MVÖ spielt.

Heiter wurde es gegen Ende des Konzerts. In den Zugaben bewiesen die Trompeter des Orchesters, dass es den größten Teil der Trompete eigentlich gar nicht braucht, um Musik zu machen – das Mundstück reicht völlig aus. Und mit einem gewagten Auftritt – teils nur in Regenmantel – starteten Jürgen Bäumle und Rolf Gallmann das Projekt neue Uniformen für den MVÖ.

Im Jahr 2020 feiert der Musikverein sein 125-jähriges Bestehen. Bis dahin soll das 35 000- bis 40 000-Euro-Projekt abgeschlossen sein. „Es gibt einen Regen, gegen den wir nichts haben, das ist ein Geldregen“, machten die beiden deutlich, dass man beim MVÖ auch auf Spenden hofft, um die Musiker nach 40 Jahren neu einzukleiden.

Das Adventskonzert ist immer auch der Abend, an dem verdiente Mitglieder des MVÖ geehrt werden. In diesem Jahr durfte Ilona Kunzelmann dabei auch ihren eigenen Mann auszeichnen. Rolf Kunzelmann spielt seit 25 Jahren beim MVÖ und wurde dafür zum Ehrenmitglied ernannt. Genauso wie Christoph Griener, der ebenfalls seit 25 Jahren dabei ist. Vom Bund deutscher Blasmusikverbände wurden beide darüber hinaus mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.